

Spielereien mit dem DKE38

Nach dem Renovieren des deutschen Kleinempfängers DKE 38 freut man sich über die wiedererweckte Radiofunktionen. Beim Einstellen von Sendern erkennt man eine störende Schwäche der alten Konstruktion. Beim Einstellen der Rückkopplung liegen der Punkt für den Einsatz der Selbsterregung des Audions und der Punkt für das Abreißen der Schwingung weit auseinander. Die Einstellung eines schwächeren Senders wird ausserordentlich schwierig. Grund dafür ist eine Änderung des Arbeitspunktes der Verbundröhre VLC 11. Die Gitterspannung verschiebt sich.

Ich habe deshalb den Einstellregler für die Gitterspannung (600 Ohm) ausgelötet und durch eine Zenerdiode ZM 9,1 ersetzt. Weiter habe ich die Anodenspannung für das Audion mit 3x Z51 auf ca. 150V stabilisiert und Hochfrequenz am Gitter der NF Röhre mit einem Kondensator von 330 pF unterdrückt.

Damit die Gleichrichterröhre VY2 beim Einschalten geschont wird, lötete ich einen 470 Ohm, 1/2 W Widerstand in ihre Anodenleitung. Das brüchige Originalnetzkaabel habe ich durch ein Dreileiterkabel mit Schukostecker ersetzt. Die Leitung zum Schutzkontakt habe ich mit einem 10 nF Kondensator an die Erdbuchse des DKE 38 geführt.

Mit dieser Massnahme ist der Deutschlandfunk mit einem kurzen Draht im Zimmer auch tagsüber einwandfrei zu empfangen. Mein DKE 38 ist jetzt nicht mehr ganz im Originalzustand, ich kann aber im alten Sound Radio hören und die Einstellung eines Senders ist kein Kunststück mehr. Hier der geänderte Schaltplan.

